



Gastgeber, „Hausherr“ und Festredner: Von links Bürgermeister Jürgen Daul, Oberstleutnant Christian Belke, HAWK-Dekanin Prof. Dr. Alexandra Engel, HAWK-Präsidentin Prof. Dr. Christiane Diemel, Dr. Ulrich Stiebel.

Fotos: rei

Ein Start ins Jahr voller Energie

Neujahrsempfang der Stadt und der HAWK Holzminden im Energy Campus bei Stiebel

Holzminden (rei). Die rund 350 Gäste des traditionellen Neujahrsempfangs der Stadt Holzminden und der Hochschule für Angewandte Kunst (HAWK) brachten diesmal besonders viel Neugier mit. Neugier auf den neuen „Spielort“ der Veranstaltung, den „Energy Campus“ bei Stiebel Eltron. Aber auch Neugier auf den Festredner, den neuen Kommandeur des Panzerpionierbataillons 1, Oberstleutnant Christian Belke. Hinzu kamen die Vorfreude auf ein Treffen mit vielen guten Bekannten sowie natürlich der Wunsch, die eigene Verbundenheit mit der Stadt zu bekunden. Kein Wunder, dass sich der Saal bis auf den letzten Platz füllte.

Bürgermeister Jürgen Daul bedankte sich in seiner Begrüßungsansprache besonders bei Stiebel Eltron für die Bereitschaft, das neue Energy-Campus-Gebäude für den Empfang zu öffnen. Dann schlug er einen weiten Bogen von dem großen Thema „Flüchtlingskrise“ bis hin zur Kommunalpolitik. Daul sprach von Unverständnis und Unversöhnlichkeit im Zusammenhang mit der Flüchtlingspolitik und mahnte: „Die freie Meinungsäußerung ist das wichtigste Gut der Demokratie.“ Die zwei Kernforderungen müssten jetzt sein: Ordnung ins System bringen und Integration (wozu neben Sprache und Arbeit auch die Anerkennung der deutschen Grundwerte gehöre). Daul rechnete vor, dass allein mit den voraussichtlich anerkannten Flüchtlingen aus 2015 inklusive Familiennachzugs zehn Städte wie Holzminden erschaffen werden könnten.

Dann schwenkte der Bürgermeister um auf die positiven Meldungen aus „seiner“ Stadt. Zunächst auf die äußerst positive finanzielle Situation, die Holzminden vor allem der hei-

mischen Industrie zu verdanken habe. Er erwähnte die Millionen, die für das Campe-Gymnasium an den Kreis fließen und forderte eine zeitnahe Umsetzung des geplanten „Ringtausch“-Außerdem dankte er den Initiatoren des Holzminden-Höxter-Projektes „Corveyer Programm“ und betonte, dass er sich dafür Geld im Haushalt 2016 gewünscht hätte. Seine Erläuterungen zu den geplanten Investitionen für die Feuerwehren (9,3 Millionen in der mittelfristigen Finanzplanung) verband Daul ebenfalls mit einem Dank an die Feuerwehrleute.

Das erste Grußwort sprach anschließend Dr. Ulrich Stiebel, dem die Freude über seine Rolle als „Gastgeber“ an diesem Vormittag deutlich anzumerken war. Gern nutzte er die Gelegenheit, den Gästen den Energy Campus vorzustellen, für den Stiebel Eltron sich die höchste Auszeichnung der Gesellschaft für Nachhaltigkeit erhofft. 15,5 Millionen Euro habe das Unternehmen hier für 4.000 Quadratmeter Fläche investiert – was allein schon zeige, wieviel Technik verbaut wurde.

Professorin Dr. Christiane Diemel, Präsidentin der HAWK, überraschte etliche der Gäste mit dem Grund für den „Umzug“ zu Stiebel Eltron: Nach einer Brandschutzüberprüfung sei der Lichthof der HAWK nicht mehr als „öffentlicher Versammlungsraum“ zugelassen. Das inspirierte sie dazu, in ihrem Grußwort von Wagemut und aktivem Bewegen, aber auch von Verunsicherung und Stillstand zu sprechen. Die HAWK sei zweifellos ein Aktivposten der Stadt. Und das an ihr angesiedelte ZZHH, das Zukunftszentrum Holzminden-Höxter, könne zeigen, was man mit Wagemut trotz Unsicherheiten machen kann. Es habe



Stiebel-Geschäftsführer Karlheinz Reitze (links) und seine Frau testen das Gewicht der Schutzweste des Soldaten.

bereits 20 Arbeitsplätze generiert und rund 1,5 Millionen Euro Drittmittel „im Rohr“. „Im Rohr“, so Dr. Diemel, seien zudem acht neue Professuren für den Standort Holzminden, der noch nie so viele Studierende zu verzeichnen hatte.

Wagemut, Risiko... Das spielte mehr oder weniger indirekt auch im Festvortrag von Oberstleutnant Christian Belke eine Rolle. „Bundeswehr im Einsatz“ war der Titel. Belke – der ja aus Holzminden stammt und daher in viele bekannte Gesichter blicken konnte – skizzierte zunächst seinen Werdegang bei der Bundeswehr mit zahlreichen Auslandseinsätzen und wichtigen Verwendungen. Dann nahm er sein Publikum per Film mit auf eine gefährliche Autofahrt durch Mali und demonstrierte damit eindrücklich, wie wichtig die gute Vorbereitung der Soldaten auf solche Einsätze ist. Mitgebracht hatte er nicht nur einen Kameraden

in Uniform mit voller Schutzmontur, sondern auch (natürlich nicht scharfe) Sprengfallen zum Anfassen.

Grafiken und Statistiken zeigten, wo auf der Welt deutsche Soldaten zurzeit im Einsatz sind, wobei der Fokus natürlich besonders auf den Holzmindener Panzerpionieren lag. Im Laufe dieses Jahres werden rund 250 Holzmindener Soldaten nach Mali gehen, weitere sind in Bereitschaft für andere Ziele. 619 Soldaten stehen in der Pionerkaserne Solling unter Belkes Kommando – doch die höchste Tagesdienststärke seit seinem Dienstantritt im November 2015 betrug 410.

Herzliche Worte fand der Kommandeur für das gute Zusammenwirken zwischen Bürger und Militär in Holzminden – das sei herausragend! Sein Dank galt insbesondere Kirsten Gerberding für die Initiative des „Gelben Bandes der Verbundenheit“, und der Stadt für die Bereitstellung von Burkhard Dörrier als Verbindungsmann zur Bundeswehr.

Belke kündigte an, dass in diesem Jahr trotz der hohen Belastung durch die Auslandseinsätze die Modellbauausstellung sowie ein Tag der offenen Tür auf dem Wasserübungsplatz stattfinden werden – allerdings fällt das traditionelle Herbstfeuer aus.

Im Anschluss an den offiziellen Teil, der vom Bläserquintett der Musikschulen Höxter und Holzminden umrahmt wurde, gab es Gelegenheit zur Besichtigung des Energy Campus. Danach nutzten die Gäste die Zeit für einen Imbiss – und zu Gesprächen über „Gott und die Welt“.



Eine Sprengfalle geht von Hand zu Hand – natürlich völlig ungefährlich.